

Festival #21

DER NEUE HEIMATFILM

Festivalkatalog

Mi. 27. – So. 31. August 2008
Local-Bühne Freistadt

Salzgasse 25 . A - 4240 Freistadt . +43/7942/77733 . <http://www.local-buehne.at>



ZUM PROGRAMM

20 Jahre Festival...

1988 fing alles noch kleiner an. Unser Festival ist noch immer eines der kleinsten Filmfestivals, das man auch ruhigen Gewissens als solches bezeichnen kann: Heuer haben sich 25 Regisseure, Darsteller und Produzenten aus 7 Ländern angesagt, um ihre Filme in Freistadt zu präsentieren, mit dem Publikum zu diskutieren oder zwischendurch bei Kaffee und auch zu vorgerückter Stunde an der Bar gemütlich und stressfrei zu plaudern. Ungezwungene Atmosphäre und inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Heimat versuchen wir zu dabei zu vereinen, ein „sinnliches“ Fest soll es werden.

1988 haben wir Villi Hermann unsere erste Werkschau gewidmet. Damals haben wir nicht einmal daran gedacht ihn einzuladen. Wer kommt schon freiwillig zu einer Filmpräsentation ins Mühlviertel? Heuer kommt er zum dritten Mal zu uns. Über die Jahre entstand eine Verbundenheit, so wie mit anderen Filmschaffenden. Etwa mit Runar Enberg oder Barbara und Winfried Junge, die zum 7. Mal einen Film aus ihrer „Golzow“-Serie bei uns präsentieren werden. „Und wenn sie nicht gestorben sind...“ wird der Abschlußfilm dieser in der Filmgeschichte einmaligen Langzeitstudie sein.

Für diejenigen, die sich die Tage thematisch einteilen wollen, haben wir auch etwas anzubieten:

Auch wenn wir heuer, auf eine gezielte Schwerpunktsetzung verzichtet haben, so ergeben sich diese Schwerpunkte fast wie von selbst. Natürlich sind auch in diesem Jahr wieder einige Italienierinnen und Italiener zu Gast, unsere guten Beziehungen (bzw. die von Markus Vorauer) in unser südliches Nachbarland sind über die Jahre ein wichtiger Faktor für unser Festival geworden. Und seit einiger Zeit haben

wir auch dem Osten und Südosten Europas verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet, das ist auch heuer wieder so. Ebenso freuen wir uns über israelische Gäste die ihr Filmschaffen bei uns präsentieren. Und mit immerhin drei Filmen ergibt sich ein kleines Special zum Thema „Bergbauern“.

Für alle, die sich gerne intensiv in eine Materie einarbeiten, haben wir diese Themengebiete heuer tageweise zusammengefasst. Und so können Sie am Donnerstag 4 israelische Filme, am Freitag 3 Filme zum Thema „Bergbauern“ und am Samstag 5 Filme aus Ost- und Südosteuropa sehen. Da aber viele unserer Filme auch wiederholt werden, lassen sich diese Filme auch an verschiedenen Tagen genießen.

Insgesamt 26 österreichische Erstaufführungen stehen übrigens insgesamt am Programm. Die Kurzfilme sind dabei ebensowenig mitgerechnet wie die 6 Teile von Corso Salanis „Confini d'Europa“ (die sind in dieser Rechnung als eine gewertet).

Und weil wir eben nicht nur Filme gerne mögen, sondern auch ein geselliges Beisammensein mit Filmschaffenden und Besucherinnen und Besuchern, werden auch in diesem Jahr wieder Musikgruppen die Abende des Festivals beschließen. Sehr schwungvoll und mit vielen Blasinstrumenten wird das heuer passieren.

Wir freuen uns auf 5 interessante, turbulente, gesellige und abwechslungsreiche Tage und darauf, diese mit Ihnen zu teilen!

Wolfgang Steininger
Markus Reindl

WETTBEWERBE & PREISE

SPIELFILMWETTBEWERB UM DEN PREIS DER STADT FREISTADT

Der Preis der Stadt Freistadt ist mit 2.222,- Euro dotiert und wird von einer fünfköpfigen Jury vergeben. Den Siegerfilm gibt es am Samstagabend noch einmal zu sehen. Am Wettbewerb nehmen heuer die folgenden sechs Filme teil:

DELTA	Korndel Mundruczó	HU/DE 2008.....	92 min	Seite 14
ISZKA UTÁZÁSA	Csaba Bollók	HU 2007	92 min	Seite 22
IZGNANIE	Andrej Swaginzew	RU 2007	150 min	Seite 23
LA FINE DEL MARE	Nora Hoppe	DE/IT/FR 2006.....	110 min	Seite 24
LA MAISON JAUNE	Amor Hakkar	FR/DZ 2007.....	80 min	Seite 29
SVE DZABA	Antonio Nuic	HR/RS/BA 2006	94 min	Seite 35

Die Jury setzt sich heuer aus folgenden Personen zusammen: Susanne Auzinger, Filmladen Filmverleih, Wien / Ayelet Bechar, Regisseurin, Tel Aviv / Karin Berger, Regisseurin, Wien / Thomas Blieninger, Produzent, München / Villi Hermann, Regisseur, Lugano

DOKUMENTARFILMWETTBEWERB DER LOCAL-BÜHNE FREISTADT

Dokumentarfilme machen jedes Jahr einen großen Teil des Programmes beim Festival „Der neue Heimatfilm“ aus. Um dem Ausdruck zu verleihen wird heuer auch zum zweiten Mal ein Preis für Dokumentarfilme. Am Wettbewerb nehmen teil:

COMBALIMON	Rahaël Mathié.....	FR 2007.....	80 min	Seite 11
DIE LETZTEN BERGBAUERN VON PRUGIASCO	Remo Legnazzi	CH 2008	95 min	Seite 15
HA'ULPAN	David Ofek, Ron Rotem	IL 2006.....	123 min	Seite 19
IL PASSAGGIO DELLA LINEA	Pietro Marcello	IT 2007.....	60 min	Seite 21
POUSTEVNA, DAS IST PARADIES	Martin Dušek, Ondřej Provazník	CZ 2007	74 min	Seite 33
WIR SIND PAPST! – MARKTL AM INN	Mickel Rentsch	DE 2008	90 min	Seite 43

Die Jury besteht aus: Sara Masé, Cineclub Bolzano, Bozen / Evelin Stark, Filmfestival Innsbruck, Innsbruck / Peter Willnauer, Medienpädagog, Linz

WÜRDIGUNGSPREIS DER STADT FREISTADT

Der Würdigungspreis wird an Filmschaffende verliehen, die sich durch kontinuierliche Arbeit oft außerhalb kommerzieller Produktionsstrukturen um den „neuen Heimatfilm“ verdient gemacht haben. Heuer erhält ihn der schweizer Filmemacher **Villi Hermann**.

PUBLIKUMSWERTUNG

Mit jeder Eintrittskarte erhalten Sie ein Wertungskärtchen, mit dem Sie direkt nach dem Besuch über einen Film abstimmen können. Die Kärtchen werden von uns eingesammelt und ausgewertet. Der Publikumsliebhaber wird am Sonntagabend noch einmal gezeigt.

Achtung! Wenn Sie einen Tages- oder Festivalpass kaufen, holen Sie sich bitte für jeden Film, den Sie sehen, ein Wertungskärtchen.

ERÖFFNUNG

„WIR SIND PAPST – MARKTL AM INN“ VON MICKEL RENTSCH „LA FINE DEL MARE“ VON NORA HOPPE KONZERT „SANDALA ORKESTAR“

Zur offiziellen Eröffnung möchten wir Sie traditionell vor dem Kino (bei Schlechtwetter im Salzhof) begrüßen. Dabei dürfen wir, neben zahlreichen weiteren Regisseurinnen und Regisseuren sowie unseren Ehrengästen, auch gleich den Regisseur unseres Eröffnungsfilmes *Wir sind Papst – Marktl am Inn*, Mickel Rentsch, begrüßen.

Unser zweiter Eröffnungsfilm ist – Open Air vor dem Kino – *La Fine del Mare* von Nora Hoppe.

An allen Festivalabenden wird unser Filmprogramm musikalisch abgerundet. Zur Eröffnung freuen wir uns auf das „Sandala Orkestar“, das zum ersten Mal in Freistadt aufspielen wird.

SANDALA ORKESTAR

„Ihre Musik kommt aus dem wilden Herzen Europas. Tückisch und grausam konsequent treiben sie das Heiligste aus Klezmer und Balkanmusik in die Illegalität unverschämt tanzbarer Arrangements.“

Die Frontfrau der achtköpfigen Formation, Vesna Petkovic, ist – neben weiteren Mitgliedern des Orkestars – bereits als Sängerin von Shantels „Bucovina Club Orkestar“ in Freistadt zu Gast gewesen.

Die multikulturelle musikalische Mischung der Gruppe spiegelt auf ihre Art sicher auch unser Festival wider und der Auftritt ist für uns daher das ideale Auftaktereignis.



Mi. 27. Aug. 19.30
20.30
20.45
ca. 22.30

Eröffnung - Open Air vor dem Kino Freistadt (bei Schlechtwetter im Salzhof)
Premiere von „La Fine del Mare“ - Open Air vor dem Kino Freistadt
Premiere von „Wir sind Papst“ - Kino 2
Konzert „Sandala Orkestar“

KONZERTE

LA BRASS BANDA

Aus dem bayrischen Chiemgau stammt die Kapelle „La Brass Banda“, die Einflüsse aus so unterschiedlichen Musikstilen wie bayrischer Musik, Balkan Beat, Folk, Russian Soul, Chansons, Latin, Gypsy Punk und etlichen weiteren vermischt – woraus dann so in etwa die schwungvollste Bayern-Blasmusik entsteht, die man sich vorstellen kann.

„...LaBrassBanda basteln sich ihren funky Brass-Sound abseits der Verkrampfung, denn sie werden von einem großen oberbayerischen Herzen nach vorne gepumpt, ohne sich dabei auf heimattümelnder Mission zu befinden.“

Musikexpress

„...eine ungewöhnliche wie unwerfende Blaskapelle – frech-spöttischer Sprechgesang mit dem Witz eines Karl Valentins über jugendliche Hallodris und dörfliches Nachtleben.“
Kölnische Rundschau



Manuel: Posaune
Stefan: Trompete
Andreas: Tuba
Oliver: Schlagzeug
Manu: Percussion

DIE STROTTERN & WALTHER SOYKA

Wenn die beiden Verfechter des avancierten Wienerlieds ihre ZuhörerInnen in die Welt der Wiener Musik entführen, dann geben sich alte Tänze aus dem 16. Jahrhundert wie selbstverständlich die Hand mit Liedern, die im Wien von heute entstehen. Von den berühmten „Kremser Alben“ die bis auf das Jahr 1536 zurückgehen, über Couplets und Gstanzln aus dem 19. Jahrhundert bis zu Hermann Leopoldi reicht das Repertoire an ausgesuchten Klassikern. Mit ihren eigenen Liedern und mit Vertonungen der Texte des Wiener Poeten Peter Ahorner sind die Strottern aber vor allem im Wien von heute verankert.

Begleitet werden die Strottern in Freistadt von dem Akkordeonisten Walther Soyka.



Klemens Lendl: Gesang & Violine
David Müller: Gesang & Gitarre
Walther Soyka: Akkordeon

Do. 28. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

Fr. 29. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

KONZERT

ARBE GARBE

Eine der führenden Folk-Rock-Bands aus der Region Friaul-Julisch-Venetien wird am Samstag, 30. August, ihr Österreich-Debüt in Freistadt geben. ARBE GARBE, gegründet 1994, singen ihre Lieder hauptsächlich im friulanischen Dialekt, verarbeiten aber auch slowenische Elemente zu einem eigenwilligen treibenden Sound. Als Reaktion auf die Verwüstung durch zahlreiche Handelsketten der Peripherie von Udine entstanden, verfolgt die Band durchaus auch politische Ziele mit ihren Texten. Tourneen durch Südamerika und im Dezember 2007 durch Australien belegen das Potential, das sie vor allem auch bei ihren Live-Auftritten immer wieder demonstrieren.



Federico Galvani: Gesang, Akkordeon
 Robertino Fabrizio: Gitarren
 Oscar Schwander: Bass
 Marco Bianchini: Schlagzeug
 Stefano Gion Fattori: Gesang, Mandoline, Tuba
 Tony Pagnut: Violine, Klarinette, Sax
 Flavio Zanuttini „Il Bello“: Gesang, Trompete

Sa. 30. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

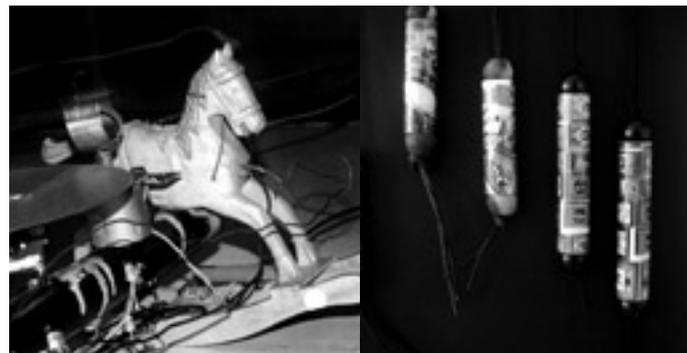
AUSSTELLUNG

HANS POLTERAUER

Die Gruppe „Schaufenster Freistadt“, die sich zum Ziel gesetzt hat, die leeren Schaufenster von Freistadt zu gestalten, präsentiert während dem Festival „Der neue Heimatfilm“ im Schaufenster im Linzertor Durchgang den Künstler Hans Polterauer.

Hans Polterauer, geboren 1958 in Münzkirchen/Innviertel ist seit 1989 als Zeichner tätig und ist autodidaktischer Zeichner und Bastler. Seine Arbeiten, kinetische Objekte, wurden bereits in vielen Ausstellungen gezeigt und finden sich in einigen öffentlichen und privaten Sammlungen.

Außerdem wird die Gruppe „Schaufenster Freistadt“ jeweils abends im Salzhof die brandneuen „Freistadt-Accessoires“ anbieten – es handelt sich dabei um ein Projekt im Aufbau, das den Mangel an gut designten Mitbringseln und Accessoires beheben soll.



ab Mi. 27. August

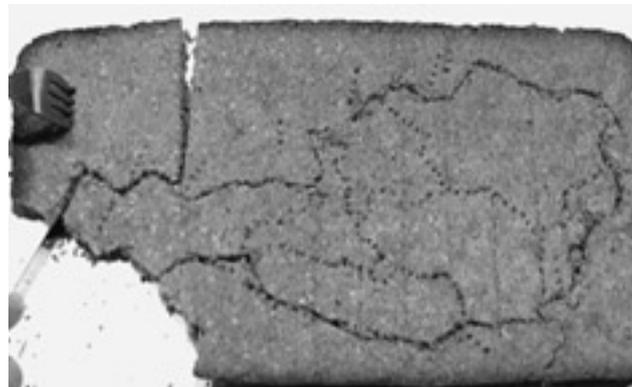
2634 M – PORTRÄT EINES JÜDISCHEN EXODUS

Dokumentarfilm

AT 2008, 19 min, Deutsch/Englische Originalfassung, R/B/S: Theresa Hattinger, K: Theresa Hattinger, Andreas Gruber, M: Bad Reverb

Theresa Hattingers Film nähert sich auf unkonventionelle Weise einem nahezu unbekanntem Kapitel österreichischer Nachkriegsgeschichte: der meist unter schwierigen Bedingungen erfolgten Auswanderung österreichischer und osteuropäischer Juden über Alpenpässe in Zwischenlager nach Italien und Deutschland. Sie eröffnet damit einen Einblick in einen weiteren verdrängten Aspekt ignoranter und feindlichen Umganges mit der jüdischen Bevölkerung von Seiten des neugegründeten österreichischen Staates.

Formal verwendet die Filmemacherin unterschiedliche Register des Erzählens. Von klassischem Talking-Head-Stil über Animationstechniken, schriftliche Inserts und Interpolationen von Dokumentarmaterial erstreckt sich das narrative Potential des Films.



THERESA HATTINGER

10. 08. 1989 in Neumarkt a.W./Salzburg geboren

Besuch der Volksschule in Neumarkt a.W.

Juni 2007 Matura nach achtjähriger AHS in Seekirchen a.W.

Okt.-Dez. 2007 Studium des Bühnenbilds am

Mozarteum Salzburg

Jän.-Apr. 2008 Praktikum bei Aktion Film Salzburg

Seit Mai 2008 in Ausbildung zur Multimediadesignerin bei
Mediaplant KG – Film- und Fernsehproduktionen

Do. 28.8. 18.00 Local-Bühne i.A. der Regisseurin

Sa. 30.8. 11.00 Local-Bühne i.A. der Regisseurin

BERGAUF, BERGAB

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

CH 2008, 101 min, Schweizerdeutsche Originalfassung mit englischen
UT, R/B/K: Hans Haldimann, S: Mirjam Krakenberger, Mit: Max Kempf,
Monika Kempf, Alois Kempf, Regina Kempf, Marthi Kempf

Die Kempfs leben auf drei Stufen Heimat. Je nach Jahreszeit bewirtschaftet die Familie einen anderen ihrer drei Höfe im Urner Schächental: mal im Talboden, mal im Bieler auf 1120 Metern oder dann ganz oben, an der Baumgrenze. Zusammen mit ihrem Vieh ziehen sie von Hof zu Hof, um immer dort zu sein, wo der Boden die saftigsten Gräser hergibt. Zuoberst, im „Pfaffen“, will Bauer Max Kempf trotz prekärer Finanzierung einen neuen Stall errichten. Ansonsten wäre seine Existenz, sein geliebtes Bergbauerdasein, gefährdet. Die ganze Familie, von den Kleinsten über seine Frau bis zu den Großeltern, hilft mit: „Es muäss!“ Es ist ein harter Alltag, geprägt von Entbehrungen und wenig Freizeit. Doch fernab der Hektik der Städte entfaltet sich das Glück auf andere Weise: die innere Zufriedenheit, sein eigener Herr zu sein, eins zu sein mit dem Vieh in einer einmaligen Berglandschaft.

Es gibt nicht mehr viele Schweizer Bergbauern, die diese einzigartige, archaische Lebensweise der Kempfs noch leben. BERGAUF, BERGAB berichtet vom Leben in der Abgeschiedenheit der Täler der Innerschweizer Berge und den Veränderungen und Gefahren, die den Bergbauern drohen. Und von ihrem Mut, an der traditionellen Lebensweise festzuhalten, gegen die Widerstände einer globalisierten Welt, der das Naheliegende allmählich abhanden kommt.



HANS HALDIMANN

Geboren 1953 in Wädenswil. Ausbildung zum Primarlehrer. Danach Studium Geographie, Soziologie, Geschichte. Ab 1982 freier Journalist für Printmedien. Ab 1986 Fernsehreporter, dann auch Autor von Dokumentarfilmen. Ab 2000 auch Kameramann.

FILMOGRAFIE

1995 HEIMAT ODER HÖLLE (CO-REGISSEUR)
2000 100 JAHRE LANDWIRTSCHAFT
2004 ADE SCHWEIZER LOK
2005 DEM NIMBUS AUF DER SPUR
2008 BERGAUF, BERGAB

Fr. 29.8. 13.30 Local-Bühne i. A. des Regisseurs
So. 31.8. 16.30 Local-Bühne

BESTE GEGEND

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DE 2007, 98 min, Deutsche Originalfassung, R: Marcus H. Rosenmüller, B: Karin Michalke, K: Helmut Pirnat, S: Anne Loewer, D: Rosalie Thomass, Anna Maria Sturm, Volker Bruch, Stefan Murr, Ferdinand Schmidt-Modrow, Florian Brückner

Vor zwei Jahren entschloss sich Kati, nicht nach Amerika zu gehen, sondern im bayerischen Tandern zu bleiben, um mit ihrer Freundin Jo die „Beste Zeit“ zu erleben. Jetzt hat Kati Abitur gemacht und Jo das selbige geschmissen. Die beiden sind immer noch ein Herz und eine Seele, aber die Zeichen des Erwachsenwerdens mehren sich, jede muss für sich selbst Verantwortung übernehmen und ihre ureigensten Sehnsüchte verwirklichen. Der kleinste gemeinsame Nenner ist eine Weltreise, für Kati „riecht alles nach Freiheit“. Mit dem lila Benz, dem Abiturgeschenk des Papas, geht's raus aus dem geschützten Raum der Schule Richtung Italien, doch kurz nach dem Brenner streikt der Motor und dann kommt ein Anruf, dass Katis Opa im Krankenhaus liegt. Aus der Traum von Fahrtwind und Freiheit. Erst einmal jedenfalls. Der Tod des Opas schmerzt Kati und noch mehr der Eindruck, dass die beste Freundin sich hinter ihrem Rücken an den männlichen Schwarm ranmacht. **BESTE GEGEND**, in dem Jo ins Zentrum rückt, ist der zweite Teil von Marcus H. Rosenmüllers Trilogie, die mit **BESTE ZEIT** ihren Anfang nahm. Wie schon im Vorgängerkfilm und seinem Überraschungshit **WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT** geht es dem Regisseur auch um die romantische Darstellung seiner bayrischen Heimat.



MARCUS HAUSHAM ROSENMÜLLER

geboren 1973 in Tegernsee, beginnt nach dem Abitur ein Studium an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (HFF). Aber bereits vor seinem Studienabschluss im Jahr 2003 macht er mit seinen Kurzfilmen auf sich aufmerksam, die auf verschiedenen internationalen Festivals zu sehen sind und mit diversen Publikumspreisen ausgezeichnet werden. Mit der bajuwarischen Komödie **WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT** über einen Dorfjungen mit schrecklicher Angst vor ewiger Verdammnis gibt Rosenmüller im Jahr 2006 sein Langfilmdebüt, direkt gefolgt von der Sportler-Komödie **SCHWERE JUNGS**. Der inzwischen zum kleinen Kassenschlager gewordene **WER FRÜHER STIRBT... erhält 2007 mehrere Deutsche Filmpreise, unter anderen den Preis für die Beste Regie.**

Do. 28.8. 20.30 Open Air i.A. von Thomas Blieninger
Sa. 30.8. 20.30 Gallneukirchen

COMBALIMON

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

**FR 2007, 80 min, Französische Originalfassung mit englischen UT,
R/B/K: Raphaël Mathié, S: Benoît Alavoine, Veronique Bruque**

Jean blickt seinem Lebensabend entgegen. Müde, allein und ohne Erben muss er einige einschneidende Entscheidungen treffen. Wegen finanzieller Probleme muss er seine geliebten Kühe verkaufen, um seinen Bauernhof, Combalimon, zu retten. Eine schwierige Situation mit wenig erfreulichen Aussichten.

COMBALIMON ist ein akkurates Porträt einer entschwindenden Welt, deren womöglich letzter Einwohner Jean ist.



RAPHAËL MATHIÉ

hat 1991-1993 Journalismus in Strasbourg studiert und eine Filmbildung im Varan Workshop abgeschlossen. Als Journalist hat er unter anderem für Le Figaro, Libération, Republicain und Midi Libre gearbeitet.

Seit 2002 ist er im Bereich Film tätig.

Fr. 29.8. 15.30 Local-Bühne
So. 31.8. 14.30 Local-Bühne

CONFINI D'EUROPA

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

GRENZEN EUROPAS

IT 2006/2008, R/B/S/K: Corso Salani, K: Sebastiano Bazzini

CONFINI D'EUROPA # 1. CEUTA E GIBILTERRA

IT 2006, 56 min, Italienische und spanische Originalfassung mit englischen Untertiteln.

Es gibt einen geographischen Ort in Westeuropa, wo in wenige Kilometer entfernt unlösbare politische Probleme, territoriale Begehrlichkeiten, ökonomische Interessen, ja sogar militärische Interventionen auf der Tagesordnung stehen. Eigentlich ein normales Bild für die Weltpolitik, nur dass hier zwei Staaten der europäischen Gemeinschaft die Konfliktpartner sind: Großbritannien und Spanien. Ana, eine junge Schauspielerin aus Madrid, führt uns durch die Besonderheiten dieser Region.

CONFINI D'EUROPA # 2. RIO DE ONOR

IT 2006, 56 min, Italienische und portugiesische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Das Dorf von Rio de Onor, das an der Grenze zwischen Portugal und Spanien liegt, wirkt, als wäre die Zeit im Mittelalter stehengeblieben. Anette, eine Regie-Assistentin aus Portugal, führt uns in dieses verlassene Dorf.

CONFINI D'EUROPA # 3. IMATRA

IT 2007, 60 min, Italienische, englische, spanische, russische und finnische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Imatra ist eine Stadt an der finnisch-russischen Grenze, die einige schöne Wasserfälle gut vor den Touristen versteckt und über bemerkenswerte Produktionsvolumen an Elektrizität verfügt. Dorthin hat sich Blanca zurückgezogen, um eine Liebesbeziehung zu vergessen. Sie unterrichtet Spanisch. Doch dann taucht ihr Ex-Verlobter auf, unter dem Vorwand, einen Film über die Industriebetriebe in Imatra zu drehen.



CONFINI D'EUROPA # 4. TALSİ

IT 2007, 54 min, Italienische, lettische, russische und englische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Talsi, eine kleine Stadt an der Grenze zwischen Lettland und Russland, scheint von allen vergessen zu sein. Dort leben mehr Russen, die nun auf ihre Sprache verzichten müssen. Eine junge Schauspielerin vom Nationaltheater Lettlands führt Salani in diese Welt der Zurückgebliebenen.

CONFINI D'EUROPA # 5. CHISINAU

IT 2008, 52 min, Italienische und moldawische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Corso Salani wird als Kameramann beauftragt, für die Diplomarbeit einer rumänischen Filmstudentin zu arbeiten. Das Thema ist die Hauptstadt Moldawiens und ihre Umgebung. Gemeinsam machen sie sich in diesen marginalisierten Staat auf.

CONFINI D'EUROPA # 6. YOTVATA

IT 2008, 52 min, Italienische und hebräische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Die israelische Schauspielerin Eliana Schejter flieht vor der Großstadt und versucht ein Leben im Kibbuz von Yotvata an der Grenze zu Jordanien. Im letzten Teil seiner Reise an die Grenzen Europas fokussiert Salani die Grenze an sich: als Demarkationslinie, als Ausnahmezustand, aber auch als bewegliche Linie, die es zu überschreiten gilt.

„CONFINI D'EUROPA dringt in Gebiete Europas vor, die abseits der Massentourismusströme existieren. Es sind Gebiete, die attraktiv sind, geographisch sehr speziell, die aber ihre sozialen Widersprüche nicht verschweigen können. Um den besonderen Atem jeder Region aufnehmen zu können, übernimmt jedes Mal eine weibliche "Reiseleiterin" die Rolle einer Komplizin bei meiner Suche nach den Besonderheiten dieser Grenzregionen.“

Corso Salani

**CORSO SALANI**

Geb.1961 in Florenz. 1984 macht er dort das Diplom am Filminstitut. Realisiert einige Super8-Filme, ehe er 1985 nach Rom umzieht. 1995 hält er ein Seminar über Low-Budget-Produktionen an der Universität von Buenos Aires. 1999 lehrt er italienische Sprache am italienischen Kulturinstitut in Warschau. Sowohl Regisseur als auch Schauspieler. Corso Salani ist einer der großen Außenseiter des italienischen Kinos, einer, der in extrem subjektiver Weise Filme mit Tagebüchern vergleicht:

“Ich bin kein Italiener....ich habe Sonnenuntergänge am Europa Point erlebt. Ich habe Samstagabende an der Calle Corrientes verbracht. Ich habe peruanische Filme gesehen. Mit einem koreanischen Mädchen. Ich habe eine Tätowierung mit einem Wappen. Von einer argentinischen Hockeymannschaft. Mit einer englischen Rose. Das erste habe ich mir in Danzig machen lassen. Ein Punk, der Dagmar heißt, hat es mir gemacht. Ich habe Billard gespielt mit slowakischen Huren. Ich habe mit einer Krankenschwester aus Kenia zu Abend gegessen. Ich habe Baseball in Kalifornien gespielt. Ich habe Silvester mit den rumänischen Revolutionären verbracht. Man hat auf mich geschossen. Oft schon war ich irgendwo etwas essen und musste fragen, an welchem Ort ich war. Ich höre spanische Lieder. Ich habe auf dem gefrorenen Plattensee gedreht. Mit 25 Jahren. Ich bin ein englischer Soldat, ein argentinischer Lastwagenfahrer. Ich habe viele Kilometer hinter mir. Ich werde mit den Kilometern älter, nicht mit den Jahren.. Ich bin kein Italiener.“

Corso Salani

Do. 28.8.	18.30	Salzhof	#1 & #2	i. A. des Regisseurs
Fr. 29.8.	18.30	Salzhof	#3 & #4	i. A. des Regisseurs
Sa. 30.8.	18.30	Salzhof	#5 & #6	i. A. des Regisseurs

DELTA

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

**HU/DE 2008, 92 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT,
R: Kornel Mundruczó, B: Yvette Bíró, Kornel Mundruczó, K: Mátyás Erdély,
S: Dávid Jancsó, D: Sándor Gáspár, Félix Lajkó, Lili Monori, Orsi Tóth**

DELTA ist Naturfilm und Liebesgeschichte zugleich. Es ist die Geschichte eines jungen Mannes, der, als er nach langer Zeit in sein Dorf zurückkehrt, von den Einwohnern angefeindet wird. Er kommt aus einer für sie fremden Welt, einer Welt des Geldes und der Karriere, und selbst seine Mutter und sein Stiefvater lehnen ihren Sohn, gleichsam fasziniert und eifersüchtig, ab. Die Einzige, die den Neuankömmling annimmt und versteht, ist seine jüngere Schwester, von der er nicht einmal wusste. Sie verlieben sich ohne Worte und schließlich verlässt sie ihr Elternhaus, um mit ihm mitten im Fluss in einem Haus auf Stelzen zu leben.

Für Kornél Mundruczó, der die Geschichte zusammen mit Drehbuchautorin Yvette Bíró verfasste, ist die Geschwisterliebe ein wichtiges Element: „Inzest ist ein großes Tabu. Deshalb ist die Geschichte auch eine Tragödie, diese Situation ist absolut hoffnungslos.“



KORNÉL MUNDRUCZÓ

geboren 1975 in Gödöllő, Ungarn, studierte Regie an der Ungarischen Universität für Film und Drama. 2001 erhielt sein Kurzfilm AFTA – DAY AFTER DAY insgesamt 14 internationale Preise. 2002 wurde sein erster Kinolangfilm PLEASANT DAYS beim Rotterdamer Filmfest uraufgeführt und in Locarno mit dem Silbernen Leoparden ausgezeichnet. Gemeinsam mit der Drehbuchautorin und Produzentin Viktória Petrányi gründete Mundruczó die ProtonCinema Filmproduktion. Kornél Mundruczó arbeitet heute als Autor und Regisseur.

FILMOGRAFIE

2005 JOHANNA
2003 KIS APOKRIF
2003 JOAN OF ARC OF THE NIGHT BUS
2002 PLEASANT DAYS
2001 AFTA – DAY AFTER DAY

Do. 28.8. 19.30 Kino 2
Fr. 29.8. 11.00 Kino 2

DIE LETZTEN BERGBAUERN VON PRUGIASCO

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

**CH 2008, 95 min, Schweizerdeutsche Originalfassung mit deutschen UT,
R/B/S: Remo Legnazzi, K: Peter Guyer, Remo Legnazzi**

2005 kehrt ein Filmteam nach Prugiasco zurück, um den Faden wieder aufzunehmen, den 30 Jahre zuvor der Film *CHRONIK VON PRUGIASCO* gesponnen hat.

Ein Jahr lang haben Remo Legnazzi, Peter Guyer und Balthasar Jucker zwei der letzten Bergbauern in Prugiasco begleitet. Elmo Frusetta, ein Ziegenzüchter, und Flavio Iemini, ein Milchbauer, versuchen auf unterschiedliche Arten dem Druck zu begegnen, denen Schweizer Bauern ausgesetzt sind. Sie sind auf dem Weg, sich den europäischen Normen anzupassen. Ihre Bauernbetriebe sind heute Unternehmen mit großen Investitionen, die mit dem Alltag der Bergbauern, wie man ihn aus dem 30 Jahre alten Dokumentarfilm *CHRONIK VON PRUGIASCO* kennt, fast nichts mehr gemein haben.

Entstanden ist ein Film über Tessiner Bergbauern im Bleniotal mit ihren finanziellen Sorgen, ihren Träumen und Hoffnungen für die Zukunft. Und mit ihrer filmischen Vergangenheit.



REMO LEGNAZZI

Geboren 1946 in Bern, Matura in Bern, Hochschule für Fernsehen und Film, München: Regiediplom / Mitarbeit Bayerischer Rundfunk. Stipendium der Stadt Bern in New York, seit 1973 freier Filmschaffender in Bern.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1996 *ABSCHIED VON DER GASSE*
 1992 *FÜÜRLAND 2*
 1986 *MY MOTHER IS IN SRI LANKA*
 1981 *E NACHTLANG FÜÜRLAND*
 1980 *ZWEITER ANFANG*
 1979 *MIR SI IR GLICHE SCHTRASS UFGWACHSE*
 1976-78 *CHRONIK VON PRUGIASCO*
 1974 *BUSETO*
 1972 *ERFÜLLTE HOFFNUNG?*
 1967-71 *BERN MILANO*

Fr. 29.8. 17.30 Local-Bühne
So. 31.8. 18.30 Local-Bühne

ENDSTATION SÜDBAHNHOF

Dokumentarfilm

**AT 2008, 44 min, Deutsche Originalfassung, R/S: Thomas Pressberger,
K: Balthasar Fischer**

Der Abriss eines Bahnhofs, in dem Menschen ankommen, wegfahren oder umsteigen. In dem sie leben, arbeiten oder warten. Oberflächliche und kalte Strukturen werden durch Geschichten einzelner Menschen lebendig und führen im Dokumentarfilm *ENDSTATION SÜDBAHNHOF* in eine melancholische Stimmung von Vergänglichkeit. Wo man dem Verschubmeister beim Abhängen einer Lokomotive bis auf die Gleise folgt, auf denen ein 65-jähriger ÖBB-Pensionist vor dreißig Jahren ein Bein verloren hat und ein Fahrdienstleiter einen Zug aufhält, weil eine Lehrerin ihre Schulklasse verloren hat, wo Fundbüro-mitarbeiter bei Versteigerungen One-man-Shows hinlegen und Haustischler ihre Werkstattwände mit Postern von Pinup-Girls zupflastern, entsteht ein bunter Mikrokosmos, in dem man vorher nur den düsteren Wiener Südbahnhof gesehen hat. Der Abriss des Wiener Südbahnhofs der Nachkriegszeit ist nicht nur eine Veränderung für die Betroffenen, sondern auch für die Stadt Wien. Die Nachfolger der Kopfbahnhöfe aus der Gründerzeit werden erstmals von einem Durchgangsbahnhof abgelöst. Oder wie ein Fahrdienstleiter die neue Ära auf den Punkt bringt: „Man ist nach Wien gefahren, aber man hat sich nie vorstellen können, durch Wien durchzufahren.“ *ENDSTATION SÜDBAHNHOF* zeigt Menschen, die vor einer unabwendbaren Veränderung stehen und es ist dem Zuschauer überlassen, darüber zu Schmunzeln oder Nachzudenken, warum sie die Dinge so sehen, wie sie sie sehen.



THOMAS PRESSBERGER

geboren 1972 in Wien, arbeitet als Journalist und Dokumentarfilmer.

BALTHASAR FISCHER

geboren 1977 in der Schweiz, lebt seit 6 Jahren in Wien und arbeitet als Tonmeister für Film und Fernsehen.

Fr. 29.8. 11.00 Local-Bühne i. A. des Regisseurs
Sa. 30.8. 18.00 Local-Bühne i. A. des Regisseurs

EYEWITNESS – 60 YEARS

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

IL 2000, 50 min, Hebräische Originalfassung mit englischen UT,

R/B: Micha Shagrir

Israel durch die Linse des international anerkannten und gefeierten Fotografen David Rubinger, Preisträger des Israelischen Fotografiepreises. Rubinger begann seine Karriere 1947 und hat seither berühmte Köpfe ebenso wie außergewöhnliche Charaktere dokumentiert. Dabei war er Zeuge der dramatischen Ereignisse im Israel der letzten 60 Jahre.

Im Film reist Rubinger zurück in die Vergangenheit, zu den Plätzen und Menschen, die er im Laufe der Jahre fotografiert hat, und vermittelt dem Zuseher dabei tiefe Einblicke in die israelische Realität. Rubingers Bilder reflektieren seine eigene Biografie, professionelle Sichtweisen und Experimente. Darüber hinaus markieren seine ikonografischen Bilder Meilensteine der israelischen Geschichte und zeigen Freude, Sorgen, Träume und Hoffnungen der israelischen Gesellschaft.



MICHA SHAGRIR

Chief Producer und Besitzer von Shabe and Tapu Communications. Produziert Dokus, TV-Serien und Filme für Kino und TV – viele davon beschäftigen sich mit der Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1986 AVANTI POPOLO

2003 ROUND TRIP (TV)

2003 THE BARBECUE PEOPLE

2004 MOMENTS, ISRAEL

2005 MOMENTS, JERUSALEM

2006 BISCHOFSTRASSE, LINZ

Do. 28.8. 20.15 Local-Bühne i. A. des Regisseurs
Sa. 30.8. 13.30 Local-Bühne i. A. des Regisseurs

GLÖM EJ BORT ATT ÄLSKA VARANDRA

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DON'T FORGET TO LOVE EACH OTHER

SE 2007, 59 min, Schwedische Originalfassung mit englischen UT,

R: Jesper Gunnarsson, Emil Edeholt

Pia, Mutter von vier Kindern, hat eine psychische Erkrankung: Zwangsstörungen. Zum ersten Mal aufgetreten sind diese, nachdem eines ihrer Kinder bei der Geburt gestorben ist. Die Störungen beherrschen ihr Leben und sie versucht, ihre Familie vor Schmutz und Bakterien zu beschützen. Ansonsten ist sie eine sehr aktive Frau: Gemeinsam mit ihrem Mann Bengt hat sie eine Band und leitet eine Capoeira Gruppe. Ihr Mann arbeitet in einer Lebkuchenfabrik.

Nach vielen Jahren der Abwesenheit kehrt Pias ältester Sohn, Jesper, nach Hause zurück. Im Alter von 16 Jahren ist er weggegangen, nachdem der Versuch seiner Mutter, ihre Umgebung zu kontrollieren, zu unweigerlichen Konflikten geführt hatte. Jesper bringt eine Kamera mit und beginnt seine Mutter und seine Familie zu filmen. Während einer Dauer von fünf Jahren versucht er, durch die filmische Verarbeitung seine Mutter und auch sich selbst zu verstehen.



Sa. 30.8. 20.30 Local-Bühne i. A. der Produzenten
So. 31.8. 10.30 Local-Bühne i. A. der Produzenten

HA'ULPAN

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

A HEBREW LESSON

**IL 2006, 123 min, Hebräisch/Englisch/Chinesisch/Russisch/Deutsch/
Spanische Originalfassung mit englischen UT, R: David Ofek, Ron Rotem,
B: David Ofek, Sari Ezouz, K: Ron Rotem, S: Sari Ezouz**

Chin hat China verlassen, um in Israel zu arbeiten. Als seine Putzfrau hat sie Ehud kennengelernt, die beiden verliebten sich und haben geheiratet. Sasha hat eine Auswanderung nach Israel nie in Betracht gezogen, aber vier Jahre, nachdem seine Frau Russland mit ihrer gemeinsamen Tochter verlassen hatte, stellte er fest, dass ihm sein Leben ohne sein Kind nichts bedeutet. Er hat eine florierende Firma zurückgelassen, um sich in Tel Avivs übelster Gegend wiederzufinden. Marisol ist wie eine jüdische Prinzessin in Lima aufgewachsen und kommt nach Israel, um hier etwas über das Leben zu lernen. Eine ungeplante Schwangerschaft ändert ihre Pläne.

Diese und viele weitere Charaktere treffen im Hebräischkurs aufeinander, wo ihre individuellen Geschichten auf die Komplexität der israelischen Realität treffen. Der immense Aufwand des Erlernens einer neuen Sprache wird durch das Aufeinandertreffen mit ungewohnter Kultur und Umgebung verstärkt. Die israelische Gesellschaft wird aus der Sicht von Fremden gezeigt. Dieser Blick, manchmal lustig und manchmal traurig, füllt die tägliche Realität in Israel mit Ironie. Hinter den offensichtlichen Differenzen steckt aber immer auch ein gemeinsamer Wunsch nach Harmonie.



DAVID OFEK

Abschluss an der „Sam Spiegel“ Filmschule in Jerusalem. Gewann den Wolgin-Preis für seine beiden Kurzfilme HOME und HI-TECH-DREAMS. Co-Creator der populären israelischen TV-Serien BAT-YAM · NEW YORK und MELANOMA MY LOVE. Sein international ausgezeichnetester Dokumentarfilm No. 17 war auch in Freistadt zu sehen

RON ROTEM

Seit mehr als 30 Jahren als Dokumentarfilmer, Kameramann und Unterrichtender tätig. Seine vielfach ausgezeichneten Arbeiten beschäftigen sich oft mit persönlichen Geschichten, manchmal mit Geschichtsbezug und oft mit den Themen des Palästina-Israel-Konflikts und dem Holocaust.

Do. 28.8. 15.30 Local-Bühne i. A. des Regisseurs David Ofek
Fr. 29.8. 21.30 Local-Bühne i. A. des Regisseurs David Ofek

HERZAUSREISSER – NEUES VOM WIENERLIED

Dokumentarfilm

AT 2008, 85 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Karin Berger, K: Joerg Burger, S: Niki Mossböck, Mit: 1. Wiener Pawlatschen AG, Roland Neuwirth & Extremschrammeln, Kollegium Kalksburg, Die Strottern, Stimmgewitter Augustin

Das Wienerlied ist eine Herzensangelegenheit und ein Problem. Erblich erheblich vorbelastet mit Kitsch und Heurigeneligkeit, Chauvinismus und Larmoyanz, hat es in zeitgenössischen Reinkarnationen wieder zu seiner wilden, undisziplinierten Seite gefunden: Dann tönt es unverblümt und offen, komisch und hintersinnig, poetisch und zart, düster und manchmal so traurig-schön, dass es einem das Herz zerreißt.

Auch die in diesem Sinne musizierenden Forscher und Sammler, Melancholiker, Provokateure und Umstürzler, die in Karin Bergers Dokumentarfilm **HERZAUSREISSER** ausführlich zu Wort kommen, haben zum Wienerlied ein anhaltend ambivalentes Verhältnis. Aber sie haben sich dieses Stück Wiener Populärkultur, von dem keiner endgültig sagen kann, was es nun eigentlich ist, auf ihre je eigene Weise erarbeitet und anverwandelt, „Identitätskrisen“ überwunden, Klischees und Vorurteile ausgemustert, Vorbilder und Klänge ausforscht, ihre Instrumente gefunden. Auch von diesen individuellen Aneignungsprozessen erzählt der Film.



KARIN BERGER

Karin Berger kommt mit 14 Jahren aus dem nördlichen Waldviertel nach Wien, wird Lehrerin, unterrichtet drei Jahre und arbeitet später als Redakteurin und Journalistin für verschiedene Zeitschriften. Neben der Berufstätigkeit studiert sie Ethnologie und Politikwissenschaft. Nach längeren Studienaufenthalten in New York/USA und in Belém/Brasilien beginnt sie in den frühen 80er Jahren an umfangreichen Buch- und Filmprojekten zu arbeiten, die sich auf Aspekte der österreichischen Zeitgeschichte konzentrieren. Nach einigen kleineren Filmprojekten entstand im Jahr 2000 der Kinodokumentarfilm **CEIJA STOJKA**, der auf einer etwa zehn Jahre währenden Zusammenarbeit mit der Romní Ceija Stojka gründet. Karin Berger lebt als freischaffende Regisseurin und Autorin in Wien.

Fr. 29.8. 20.30 Open Air

i. A. der Regisseurin

IL PASSAGGIO DELLA LINEA

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DIE ÜBERQUERUNG DER LINIE

IT 2007, 60 min, Italienische Originalfassung mit englischen UT,

R/B: Pietro Marcello, K: Daria D'Antonio, S: Aline Hervè, M: Mirko Signorile, Marco Messina

IL PASSAGGIO DELLA LINEA ist eine lange Reise durch Italien in den Zügen, die in den Nächten von Süden nach Norden und zurück verkehren.

Eine lange Kamerafahrt durch Landschaften, Architekturen, Gesichter, Dialoge und Stimmen, die sich vermischen und zu einer Einheit werden in den Zugabteilen.

Im Inneren der Züge begegnet man den Pendlern, die oft verschiedene Sprachen sprechen und die unterschiedlichsten Geschichten mit sich führen.

Draußen, jenseits der verschmutzten Fenster, wechseln die Landschaften, die oft die Zerstörungen, die durch den Menschen hervorgerufen werden, zeigen, oft aber auch unberührt ihre Schönheit ausstellen.

In einem Raum eingeschlossen, der gleichzeitig ein Ort des Zusammentreffens, aber auch der Einsamkeit ist, scheint das Leben des Reisenden aufgehoben in einer Zeit außerhalb des Weltgeschehens....



PIETRO MARCELLO

1998 – 2003 organisierte er das Festival Cinedamm in Montesanto, Neapel. Regieassistent bei mehreren Dokumentarfilmen, Radiofeatures. 2005 dreht er seinen ersten Dokumentarfilm LA BARACCA. Im gleichen Jahr arbeitet er für eine Entwicklungshilfe-Organisation an der Elfenbeinküste und dreht dort GRAND BASSAN

Fr. 29.8. 11.00 Local-Bühne i. A. des Regisseurs
Sa. 30.8. 18.00 Local-Bühne i. A. des Regisseurs

ISZKA UTAZÁSA

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

ISKA'S JOURNEY

**HU 2007, 92 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT,
R/B: Csaba Bollók, K: Franciso Gózon, S: Judit Czakó, D: Mária Varga,
Marian Ursache**

Iska ist 12 Jahre alt und lebt in einem Kohleminenrevier, einem der trostlosesten Ort Europas. Sie sammelt alte Eisenstücke. Das Geld, das sie damit verdient, benötigt sie, um ihren Eltern Alkohol zu kaufen. Ihr Essen erbettelt sie sich von den Minenarbeitern aus der Region. Iska träumt von spanischen Stränden. Ihr Wunsch scheint in Erfüllung zu gehen, doch sie kommt in Kontakt mit Menschenhändlern.....

„Ich habe nie geglaubt, dass die Kunst das Leben ändern könnte, aber irgendwie ist es doch passiert. Ich habe Mária (Iska) kennengelernt, als sie acht Jahre alt war. Es war irgendwo im Süden und sie sammelte altes Eisen, wie am Beginn des Films. Ich habe ihr Leben und das ihrer Schwester über Jahre verfolgt. Im August 2005 haben wir den Film mit Mária gedreht. Ihre Schwester lebt seit Drehbeginn bei uns in Budapest. Mária ist wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.“

Csaba Bollók



CSABA BOLLÓK

1967 in Eger, Ungarn, geboren. 1994 Diplom an der Filmhochschule in Budapest, zahlreiche Kurzfilme, Spielfilmdebüt 1998 mit ÉSZAK, ÉSZAK. ISKAS REISE ist sein dritter Spielfilm.

Fr. 29.8. 20.00 Kino 2
Sa. 30.8. 14.15 Kino 2

i. A. des Régisseurs

i. A. des Régisseurs

IZGNANIE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DIE VERBANNUNG

RU 2007, 150 min, Russische Originalfassung mit englischen UT, R: Andrej Swaginzew, B: Artyom Melkumian, nach dem Roman „The laughing matter“ von William Saroyan, K: Michail Kritschman, S: Anna Mass, D: Maxim Shibajew, Katia Kulkina, Maria Bonnevie, Alexander Balujew, Konstantin Lawronjenko

Eine Familie: Der Vater, Alex, die Ehefrau und zwei Kinder verlassen eine trostlose Industriestadt, um in ein altes Haus auf dem Land, das der Familie gehört, zu ziehen. Der Bruder von Alex ist in kriminelle Machenschaften verstrickt. Im Haus angekommen, gesteht Vera, die Ehefrau, ihrem Mann, dass sie schwanger ist, das Kind aber von einem anderen ist. Von diesem Augenblick an nimmt die Tragödie der Familie ihren Lauf...

„Ein Film, dessen Hauptfigur, nicht wie man aus dem Inhalt entnehmen könnte, der Mensch ist, sondern die Landschaft. Wie Swaginzew Mensch und Landschaft interagieren lässt, ist wohl derzeit einzigartig im internationalen Film.“

Andrea Frambrosi



ANDREI SWAGINZEW

1964 in Novosibirsk geboren, Schauspielausbildung, von 1992 – 2000 zahlreiche Rollen in TV-Serien, Regisseur für TV-Shows, Spielfilmdebüt 2003 mit dem Film VOZVRASHCHENIYE (DIE RÜCKKEHR, Goldener Löwe 2003 in Venedig)

Fr. 29.8. 17.00 Kino 2
Sa. 30.8. 11.30 Kino 1

LA FINE DEL MARE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DAS ENDE DES MEERES

DE/IT/FR 2006, 110 min, Italienisch/Französisch/Serbisch/Persische Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Nora Hoppe, K: Rimvydas Leipus, S: Jon Sanders, D: Miki Manojlovic, Diana Dobрева, Luigi Maria Burruano, Orazio Bobbio, Giuseppe Battiston, Ali Reza Movahed

Todor, ein Serbe, der in Triest lebt, verdient sein Leben mit Zigarettenschmuggel. Er träumt davon, mit dem Geld etwas Land in Herzegowina zu kaufen, wo er mit seiner tristen Vergangenheit abschließen will.

Eines Tages soll er Kisten um einen etwas höheren Betrag als sonst schmuggeln. Während der Überfahrt hört er Lärm aus einer dieser Kisten. Er beschließt sie zu öffnen. Er findet eine völlig erschöpfte Frau darin, wahrscheinlich ein Opfer des Schmuggels mit Prostituierten. Er versteckt sie bei sich, trotz des hohen Risikos. Das Mädchen stammt aus dem Iran. Todor versucht Zeit zu gewinnen...



NORA HOPPE

1954 in New York geboren, lebt sie heute in Berlin und Aix-en-Provence. Kunst und Theaterstudium in Pittsburgh. Regieassistentin von Lina Wertmüller.

Spielfilmdebüt: *THE CROSSING* (1999)

Mi. 27.8. 20.30 Open Air
Fr. 29.8. 11.00 Kino 1

LA MAISON JAUNE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DAS GELBE HAUS

FR/DZ 2007, 80 min, Arabische Originalfassung mit englischen UT,
R/B: Amor Hakkar, K: Nicolas Rochette, S: Lyonel Garnier, D: Aya Hamdi, Amor Hakkar, Tounès Ait-Alit, Bissa-Ratiba Ghomrassi, Inés Benzaim, Nouredine Menasria

Aya ist zwölf Jahre alt und bearbeitet ein trockenes Stück Land. Ein Polizeiauto nähert sich und ein Polizist gibt ihr einen Brief, der sie über den Tod ihres älteren Bruders, der bei der Polizei arbeitete, informiert. Er ist bei einem Unfall ums Leben gekommen. Mouloud, der Vater, trifft alle Vorkehrungen zur Überstellung des Leichnams, während die Mutter, Fatima, in eine tiefe Trauer fällt. Kann der Vater, der von Aya sehr unterstützt wird, seine Frau wieder zum Lachen bringen?

„Das GELBE HAUS ist ein Film über einen Mann, der alle Anstrengungen auf sich nimmt, den Leichnam seines Sohnes nach Hause zu bringen. Ich habe so eine Situation selbst erlebt, als ich meinen toten Vater von Frankreich in seinen Heimatort bringen musste. Ich begegnete zahlreichen bürokratischen Hindernissen, habe aber auch große Hilfsbereitschaft erfahren. Das wollte ich mit diesem Film zeigen.“

Amor Hakkar



AMOR HAKKAR

1958 in Algerien geboren. Als er sechs Monate alt war, gingen seine Eltern nach Frankreich, Besançon. Nach dem Studium der Naturwissenschaften entdeckt er seine Leidenschaft fürs Kino. Nach seinem Spielfilmdebüt 2002 stirbt sein Vater, mit dessen Körper er in die Heimat zurückkehrt und zum ersten Mal seinen Geburtsort wirklich wahrnimmt. Aus dieser Erfahrung entsteht DAS GELBE HAUS.

Do. 28.8. 21.30 Kino 2
Fr. 29.8. 13.45 Kino 1

LE FERIE DI LICU

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

DIE FERIEN VON LICU

IT 2006, 93 min, Italienisch/Hindi Originalfassung mit englischen UT,
R: Vittorio Moroni, B: Vittorio Moroni, Marco Piccarreda, S: Marco Piccarreda, Mit: Md Moazzem Hossain, Fancy Khanam, Giulia Di Quilio

Licu ist in Bangladesh geboren, Moslem, 17 Jahre alt und wohnt seit acht Jahren in Rom in einem Mietshaus mit weiteren acht Personen. Er geht einer legalen Arbeit nach. 12 Stunden am Tag. Am Vormittag arbeitet er in einer Textilfirma, am Nachmittag in einem Lebensmittelgeschäft. Haare wie Elvis, Anhänger von AS Roma, scheint Licu gut integriert zu sein. Eines Tages erhält er von seiner Mutter das Foto eines 18-jährigen Mädchens; es heißt Fancy und soll seine Frau werden, weil seine Familie das so entschieden hat. Licu bekommt vier Wochen unbezahlten Urlaub, um in Bangladesh die Hochzeit zu organisieren für eine Person, die er nicht kennt. Aber nach seiner Ankunft gibt es Konflikte zwischen den Familien der beiden, und Bangladesh wird von den schlimmsten Überschwemmungen der letzten 50 Jahre heimgesucht.....

“Am Beginn wollte ich einen Film über die bengalischen Einwanderer in Rom drehen, über die schizophrenen Aspekte der Integration. Schließlich lernte ich Licu kennen, dessen Situation mir emblematisch zu sein schien: Auf der einen Seite sein starker Wille, sich in die westliche Gesellschaft einzugliedern, auf der anderen Seite die tiefe Verwurzelung in seinen Traditionen. Dann kam dieser Brief mit dem Foto und ich fragte ihn, ob ich ihn nach Bangladesh begleiten durfte. Diese Reise bot mir Einblicke in ein Universum, das für mich völlig unverstündlich war. Ich wollte aber nur der Beobachter sein, nicht urteilen, sondern dem Zuschauer die Möglichkeit überlassen, sich selbst mit den Widersprüchlichkeiten, in denen sich Licu befand, zu konfrontieren.”



VITTORIO MORONI

Studium der Ästhetik an der philosophischen Fakultät in Mailand und Studium der Film- und Fernsehsprache ebenfalls in Mailand (Regiediplom 1995). Masterabschluss in Regie bei den Universal Pictures (L.A. California, 1999). Nach mehreren preisgekrönten Kurz- und Dokumentarfilmen mit TU DEVI ESSERE IL LUPO 2004 das Spielfilmdebüt. Im August 2008 beginnen die Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm in Vietnam.

FILMOGRAFIE:

1995 QUASI UNA STORIA
1997 ECCESSO DI ZELO
1998 LA TERRA VISTA DA MARTE
1999 DISPERANZE, LETTERA DALL'INDIA
2002/03 SULLE TRACCE DEL GATTO
2003/04 TU DEVI ESSERE IL LUPO
2006 LE FERIE DI LICU

Do. 28.8. 16.00 Kino 1
Sa. 30.8. 16.30 Kino 2

i. A. v. Giulia Di Quilio
i. A. v. Giulia Di Quilio

OSTROV

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DIE INSEL

RU 2006, 112 min, Russische Originalfassung mit englischen UT, R: Pavel Lungin, B: Dmitri Sobolev, K: Andrei Zhegalov, S: Albina Antipenko, D: Pyotr Mamonov, Viktor Sukhorukov, Dmitri Dyuzhev, Yuri Kuznetsov, Viktoriya Isakova, Nina Usatova

1942: Ein russischer Soldat wird von den Nazis gezwungen, auf seinen Hauptmann zu schießen, und lässt diesen sterbend zurück. Der Soldat wird jedoch von Mönchen gerettet.

1976: 34 Jahre später ist er ein berühmter Heiliger und Heilender, der den Namen Vater Anatoly trägt. Er hat die vielen Jahre auf einer abgelegenen Insel verbracht, wo die Mönche einen winzigen Außenposten haben. Verzweifelte und kranke Menschen kommen von überall her zu ihm. Aber Anatoly wird von seiner Sünde verfolgt. Er betet unaufhörlich. Und eines Tages treffen ein weit gereister Admiral und seine verwirrte Tochter ein. Jede Gewissheit, die Anatoly als Gläubiger hatte, bricht zusammen....

„Der Film sollte jene Russen ansprechen, die denken, dass Verbrechen in einer Gesellschaft unbestraft ausgeübt werden können, und die glauben, dass die Mörder von Bankiers und Journalisten nicht gefunden werden können.“

Natalia Ivanova

„Warum wollen alle die Welt verändern statt sich selbst?“

Pyotr Mamonov



PAVEL LUNGIN

1949 in Moskau geboren, Studium der Mathematik und Linguistik, Abschluss an der Moskauer Filmhochschule in Regie und Drehbuch.

FILMOGRAFIE:

1990 TAXI BLUES
1992 LUNA PARK
2000 DIE HOCHZEIT
2002 ROOTS

Do. 28.8. 11.00 Kino 2
So. 31.8. 14.15 Kino 2

PÈDRA. EIN REPORTER OHNE GRENZEN

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

CH 2006, 60 min, Originalfassung mit englischen UT, R/B: Villi Hermann, K: Alberto Meroni, Felix von Muralt, Pietro Zürcher, Micha Hädener, Nugzar Nozadze, Mit: Alvaro Canovas, Mario De Biasi, László Eörsi, Benno Graziani, Alette Lapierre, Dominique Lapierre

Es ist das viel zu kurze, aber intensive Leben eines engagierten Journalisten: Der Fotograf Jean-Pierre Pedrazzini wird 1927 in Paris als Sohn von Tessiner Emigranten geboren. Als nicht einmal 18-Jähriger beginnt er als Fotograf für das Magazin Paris Match zu arbeiten. 1956 erliegt er, erst 29-jährig, den schweren Verletzungen, die er sich beim ungarischen Volksaufstand in Budapest zugezogen hat. Villi Hermann nimmt die Lebensspur des Fotoreporters auf. Pédras Leben verläuft entlang des politischen Weltgeschehens der 50er Jahre: Er fotografiert während den antikolonialen Revolten in Marokko, ist Zeuge des tragischen Unfalls beim Autorennen von Le Mans 1955. Er dokumentiert immer wieder die politischen Treffen vor und hinter dem eisernen Vorhang, besucht als einer der Ersten die geheime amerikanische Militärbasis in Thule, Alaska, reist mit seiner Frau Annie Falk und dem Schriftsteller Dominique Lapierre in die Sowjetunion.

An den engagierten Kollegen und Konkurrenten erinnern sich unter anderen die Fotografen Russ Melcher, Benno Graziani, Willy Rizzo, Erich Lessing - und Mario De Biasi, der 1956 auf dem Platz der Republik in Budapest zugegen war, als Jean-Pierre Pedrazzini Schüssen zum Opfer fiel.

Der Film von Villi Hermann rückt nicht nur die dramatischen Fotos von Budapest ins Zentrum, sondern beleuchtet das Gesamtwerk des Tessiner Fotografen.



VILLI HERMANN

1941 in Luzern geboren, 1969 Diplom an der London School of Film Technique, gründete 1980 die Produktionsfirma Imagofilm Lugano. Seither arbeitet Hermann in Lugano. Mit Ausnahme von MATLOSA, INNOCENZA und BANKOMATT handelt es sich bei allen Arbeiten von Hermann um Dokumentarfilme.

Do. 28.8. 20.15 Local-Bühne i. A. des Regisseurs
Sa. 30.8. 13.30 Local-Bühne i. A. des Regisseurs

POUSTEVNA, DAS IST PARADIES

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

A TOWN CALLED HERMITAGE

**CZ 2007, 74 min, Tschechische Originalfassung mit deutschen UT,
R/B: Martin Dušek, Ondrěj Provazník, K: Tomáš Nováček, Marek Janda,
S: Ondrěj Provazník, Matouš Outrata**

Dolní Poustevna, Nieder-Einsiedel: ein kleines, gottverlassenes Städtchen an der sächsischen Grenze, gleich gegenüber von Sebnitz, ein Ort wie viele im Sudetenland.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden fast alle Einwohner, Sudetendeutsche, vertrieben. In den sechs Jahrzehnten seither haben sich die verschiedensten Menschen aus allen Teilen der Welt hier angesiedelt. Vietnamesenmärkte mit Gartenzweigen und Zigaretten, billige Prostitution, ein Behindertenheim. Die Häuser grau und verfallen oder allzu grellbunt renoviert.

Die jugendliche Vietnamesin Denisa verbringt die meiste Zeit damit am Verkaufsstand ihrer Familie zu arbeiten. Dabei träumt sie davon, in das Land ihrer Geburt zurückzukehren. Die sudetendeutsche Pensionistin Frau Vánová ist die letzte Einwohnerin des Ortes aus der Zeit vor dem Krieg. Sie wurde seinerzeit nur nicht vertrieben, weil die Tschechen ihre Fähigkeit in der Produktion künstlicher Blumen geschätzt haben. Der junge Holländer Daan ist mit seiner Familie der bunten westeuropäischen Welt entflohen, um näher an der Natur zu leben. Volker, ein 50 Jahre alter deutscher Ingenieur, hat nach der deutschen Wiedervereinigung seine Arbeit und seine Familie verloren, die Bars, Märkte und Bordelle von Poustevna sind nur seine zweite Heimat. Und der geistig behinderte Luboš und seine Freunde, die in einer der zahlreichen lokalen Einrichtungen leben, sind omnipräsente Fixpunkte in dieser ungewöhnlichen Stadt.



Do. 28.8. 11.30 Local-Bühne i. A. der Regisseure
Fr. 29.8. 19.30 Local-Bühne i. A. der Regisseure

SALZKAMMERGUT 08

Dokumentarfilm

AT 2008, 45 min, deutsche Originalfassung, R/K/S: Sophie Huber, Markus Kaiser-Mühlecker

Anlässlich der diesjährigen OÖ. Landesausstellung unternehmen wir einen Streifzug durch das Salzkammergut – eine vielfältige Region, die als eine der ältesten Kulturlandschaften Europas gilt und nicht zuletzt durch Filme wie *SOUND OF MUSIC* Weltberühmtheit erlangte. Wir sehen uns an allen 14 Ausstellungsorten um – auf der Suche nach gegenwärtigen Bezügen, Perspektiven und Menschen, die man in so einer „Postkarten-Gegend“ vielleicht nicht erwartet. Wir finden ein Salzkammergut, das sich viele Traditionen bewahrt hat; genauso wie ein Salzkammergut, das dabei ist, sich zu wandeln... Durch den Film führt der Kabarettist und Salzkammergutkenner Ludwig Müller.



Markus Kaiser-Mühlecker

Jg. 1979, absolvierte in Steyr die HBLA für Kultur- und Kongressmanagement, nach 2 Semestern Soziologie Studium an der FH Salzburg für MultiMediaArt, Fachbereiche Film und Audio, Abschluß 2004.

Arbeiten im Bereich Dokumentarfilm, Fernsehbeiträge für „25“ und Musik-DVDs.

Selbständiger Filmemacher in Kematen/Krems.

Filmografie

2005 *Echte Bauern*

2007 *Attwenger Adventure*

Sa. 30.8. 16.15 Salzhof

i. A. der Regisseure

SVE DZABA

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

ALLES UMSONST

HR/RS/BA 2006, 94 min, Bosnische Originalfassung mit englischen UT,
R/B: Antonio Nuic, K: Mirsad Herovic, S: Marin Juranic, D: Rakan Rushaidat, Natasa Janjic, Emir Hadzihafizbegovic, Bojan Navojec, Franjo Dijak, Daria Lorenci

Der Alltag des 30-jährigen Goran findet ein jähes Ende, als sich seine Saufkumpane gegenseitig niederschließen. Erstmals im Leben muss sich der berufsjugendliche Abhängiger selbst überlegen, was er mit seinem Leben anfangen will. Und begibt sich mit einem Imbisswagen, aus dem er alle Getränke umsonst herausgibt, auf Tour durch Bosnien.

Doch die Leuchtschrift „Alles umsonst“ stößt auf Misstrauen. Es dauert lange, bis er das Vertrauen seiner „Kunden“ gewinnt. Für seine anarchistische Idee erntet er Spott, aber auch Respekt, der freilich auf leisen Sohlen daherkommt. Ausgerechnet als er auf Akzeptanz stößt, verliebt er sich in die Kellnerin eines Restaurantbesitzers, der der unliebsamen Konkurrenz bereits am Vortag seine Gorillas auf den Hals gehetzt hat ...



ANTONIO NUIC

geboren 1977 in Sarajevo, Abschluss in Film- und TV-Regie an der Akademie für Darstellende Künste in Zagreb, Mitglied der Croatian Film Directors Society, SVE DZABA ist sein erster Langspielfilm

FILMOGRAFIE

1998 ON THE SPOT

2000 GIVE THEM DINAMO BACK

2002-04 SEX, BOOZE AND SHORT FUSE

2006 SVE DZABA

Fr. 29.8. 15.30 Kino 1
Sa. 30.8. 18.30 Kino 2

SZTUCZKI

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

TRICKS

**PL 2007, 95 min, Polnische Originalfassung mit englischen UT,
R/B: Andrzej Jakimowski, K: Adam Bajerski, S: Cezary Grzesiuk, D: Lidia
Michaluszek, Krzysztof Lawniczak, Katarzyna Koleczek, Tomasz Sapryk,
Maciej Stepniak, Marzena Kipiel-Sztuka**

Der sechsjährige Stefek lebt mit dem Kopf in den Wolken. Das bisschen Wirklichkeit, das er braucht, träumt er sich zurecht. Er schließt kleine Verträge mit dem Schicksal und geht auch keiner Notlüge aus dem Weg. Am liebsten hängt er auf dem Bahnhof herum oder er begleitet seine 17-jährige Schwester Elka, wohin er kann. Auch bei ihren Rendezvous kreuzt er manchmal auf oder quetscht sich zwischen sie und ihren Verehrer auf dem Motorrad. Auf dem Bahnsteig der kleinen Station mit zwei Gleisen beobachtet er einen Mann, der immer gerade noch den Zug in die nächste Stadt erwischt. Stefek vermutet, dass dieser Mann sein Vater ist, den er nie kennen gelernt hat. Mit seinen Tricks lockt er ihn fast bis zum Laden der Mutter. Aber manchmal gehen Tricks auch einfach schief. Ist es wirklich der Vater? Was will er mit dem Strauß roter Rosen? Kann man sich einen Vater einfach wünschen und wie im Märchen herbeizaubern? Welchen Zug muss man nehmen, um endlich ans Ziel zu kommen? Ein lakonisch und locker erzählter Film über die Kraft der kindlichen Phantasie. Zugleich ein poetisches Zeitporträt der polnischen Provinz.



ANDRZEJ JAKIMOWSKI

Regisseur und Drehbuchautor, geboren 1963 in Warschau. Absolvent der Philosophischen Fakultät der Universität Warschau und der Fakultät für Rundfunk und Fernsehen der Schlesischen Universität in Katowice. Autor mehrerer Dokumentarfilme, wie z. B. *MIASTO CIENI / STADT DER SCHATTEN* (ausgezeichnet mit dem Hauptpreis des Internationalen Festivals Ethnischer Dokumentarfilme und Fernsehprogramme „At Home“ in Krakau, 1998) oder auch *WILCZA 32* (ausgezeichnet mit dem Hauptpreis der Dokumentarfilmschau in Szczecin, 1999).

Fr. 29.8. 22.00 Kino 2
Sa. 30.8. 11.15 Kino 2

TATORT PRO BRASS

Uraufführung

Dokumentarfilm

AT 2008, 48 min, Deutsche Originalfassung, R/B/S: Sabine Kraberger, K: Sabine Kraberger, Antonello Mauro, Christian Mühlbacher, Birgit Schöndorfer, Willy Wysodil

Fünfzehn professionelle Musiker bilden gemeinsam das freie Blechbläserensemble Pro Brass. Die meisten von ihnen sind Mitglieder renommierter Orchester und kommen aus Österreich, Deutschland und Ungarn. In Oberösterreich formieren sie sich im fünfundzwanzigsten Jahr des Bestehens von Pro Brass ein weiteres Mal, um gemeinsam auf Tournee zu gehen.

Ein Film über das Ensemble und sein Klanguniversum.

Pro Brass. „Musikalischer Ausnahmezustand. Zweite Familie. Blechklangehimmel.“



SABINE KRABERGER

geboren 1981 in Linz, 2003-2007 Studium MultiMediaArt an der FH Salzburg mit Schwerpunkt Video, seit Herbst 07 bei Navigator Film in Wien.

Do. 28.8. 16.30 Salzhof

i. A. der Regisseurin

TOUR DES FINALY

Dokumentarfilm

FR/IL/AT 2007, 82 min, Originalfassung mit englischen UT, R/B: Micha Shagrir, K: Meny Elyas, S: Miki Cohen

Vor ihrer Deportation nach Auschwitz im Jahr 1944 bringen Fritz und Any Finaly aus Grenoble ihre beiden Söhne in Sicherheit. Sie bitten das katholische Waisenhaus der Stadt um die Aufnahme der Kinder: Robert ist zu diesem Zeitpunkt zwei Jahre alt, Gerald eben erst zur Welt gekommen. Als nach dem Krieg Angehörige der österreichisch-jüdischen Familie aus Israel das Waisenhaus bitten, ihnen die Kinder zu überlassen, weigert sich dieses, die mittlerweile getauften Robert und Gerald zurückzugeben.

Micha Shagrir dokumentiert in *TOUR DES FINALY* einen viele Jahre dauernden Rechtsstreit um das Sorgerecht der Kinder zwischen katholischer Kirche und französischem Staat. Als der Oberste Gerichtshof Frankreichs schließlich entscheidet, dass Robert und Gerald an ihre israelischen Verwandten zu übergeben seien, verschwinden die Kinder auf mysteriöse Weise zunächst nach Italien und später nach Spanien.

TOUR DES FINALY folgt den Spuren der beiden durch die verschiedensten Klöster und Bergdörfer in halb Europa. Im Jahr 2006 kehren Robert und Gerald, die heute in Israel leben, zurück, um die Orte ihrer Vergangenheit zu besuchen. All die Plätze, an denen die Jungen abwechselnd untergebracht wurden, sind in ihrer Erinnerung noch heute lebendig und Teil einer außergewöhnlichen Familiengeschichte.

MICHA SHAGRIR

Chief Producer und Besitzer von Shabe and Tapu Communications. Produziert Dokus, TV-Serien und Filme für Kino und TV – viele davon beschäftigen sich mit der Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1986 AVANTI POPOLO
 2003 ROUND TRIP (TV)
 2003 THE BARBECUE PEOPLE
 2004 MOMENTS, ISRAEL
 2005 MOMENTS, JERUSALEM
 2006 BISCHOFSTRASSE, LINZ

Do. 28.8. 18.00 Local-Bühne i. A. des Regisseurs
Sa. 30.8. 11.00 Local-Bühne i. A. des Regisseurs

TRESETA

Spielfilm

DIE KARTENSPIELER

HR 2006, 80 min, Kroatische Originalfassung mit englischen UT, R:
Drazen Zarkovic, Pavo Marinkovic, B: Pavo Marinkovic, K: Vedran Samanovic, S: Slaven Zecevic, D: Josip Genda, Zarko Potocnjak, Sinisa Brajdic, Trpimir Jurkic, Bruna Bebic-Tudor, Marinko Prga

Wo auch immer drei Männer zusammen sitzen, warten sie auf den vierten - zum Skat oder zum Poker. In Kroatien heißt das beliebteste Kartenspiel Tresette und auf der kleinen Adriainsel mit einer Hand voll Einwohnern kann das allabendliche Spielchen als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens beschrieben werden.

Lange ist die Gruppe stabil gewesen. Dann stirbt auf einmal der vierte Mann. Was nun? Nur selten gibt es unerwartete Besucher. Manchmal kommen Neureiche vom Festland, um nach einem Sommerhaus zu schauen. Ein seltener Gast ist auch der Polizist, aber auch er wird bald zu tun bekommen. Verlässlich allein ist die Ankunft des Priesters zur Sonntagsmesse. Doch bei heraufziehendem Unwetter kürzt selbst der den Gottesdienst auf einmal drastisch ab. Das stört allerdings kaum jemanden. Die Inselbewohner sind sich schließlich selbst genug. Ihr Leben ist so ruhig und beschaulich wie der sanfte Wechsel von Ebbe und Flut. Bald wird jedoch klar: Auch hinter dem scheinbar ereignislosen isolierten Dorfalltag verbirgt sich manches Geheimnis. Man muss nur längere Zeit zuschauen. Auch beim Kartenspiel, das überhaupt in dieser lebensweisen und von skurrilem Humor durchzogenen Geschichte erstaunlich viel über die Charaktere verrät. Schließlich muss jeder Mal ran – als vierter Mann. Doch auch so eine „Insel der Glückseligen“ bleibt von Konflikten nicht verschont.



DRAZEN ZARKOVIC

Geboren am 2.1..1970 in Zagreb, Abschluss an der ADU (Academy of Drama Arts), arbeitet freischaffend seit 1993 als Buchautor und Regisseur an zahlreichen Projekten und wurde mit einigen Filmpreisen ausgezeichnet

PAVO MARINKOVIC

Geboren 1967 in Zagreb, Abschluss an der ADU (Academy of Drama Arts), Arbeitet als Theater- und Filmautor und wurden 1991 mit dem Dean's Award ausgezeichnet, Mitglied der Writers Association of Croatia

Sa. 30.8. 15.30 Kino 1
 So. 31.8. 16.30 Kino 2

TU DEVI ESSERE IL LUPO

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DU MUSST DER WOLF SEIN

IT 2003/2004, 95 min, Italienische Originalfassung mit englischen UT,
R/B: Vittorio Moroni, K: Saverio Guarna, S: Clelio Benevento,
D: Valentina Carnelutti, Amandio Pinheiro, Valentina Merizzi

Vale hat keine Mutter mehr. Sie ist 14 Jahre alt, hat Wünsche, Träume, Fragen. Ihr Leben ist auf Carlo, ihren Vater, fokussiert, einen Taxifahrer, dessen große Leidenschaft die Fotografie ist. Sie haben eine sehr enge Beziehung, so exklusiv, dass sie niemand anderen an sich heranlassen. Sie haben sich in dem engen Tal zwischen den Bergen ein eigenes Universum geschaffen. Doch nun beginnt Vale zu rebellieren, Carlo muss für sie Entscheidungen treffen. Außerdem meldet sich die Mutter von Vale wieder, sie will aus Portugal, wo sie nach der Geburt in einem freiwilligen Exil lebt, anreisen.....

“Ich habe mich schon längere Zeit damit beschäftigt, was eine Familie ausmacht, ob die DNA wirklich so wichtig ist oder einfach das Zusammensein über längere Zeit, die alltägliche Präsenz, ein Zusammengehörigkeitsgefühl schafft.”

“Portugal repräsentiert die extreme Außengrenze von Europa, einen letzten Ort, der vor der endgültigen Flucht noch zurückhält, der dazu zwingt zu bleiben, zu kontemplieren und die Abgründe der eigenen Existenz zu hinterfragen.” Vittorio Moroni



VITTORIO MORONI

Studium der Ästhetik an der philosophischen Fakultät in Mailand und Studium der Film- und Fernsehsprache ebenfalls in Mailand (Regiediplom 1995). Masterabschluss in Regie bei den Universal Pictures (L.A. California, 1999). Nach mehreren preisgekrönten Kurz- und Dokumentarfilmen mit TU DEVI ESSERE IL LUPO 2004 das Spielfilmdebüt. Im August 2008 beginnen die Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm in Vietnam.

FILMOGRAFIE:

1995 QUASI UNA STORIA
1997 ECCESSO DI ZELO
1998 LA TERRA VISTA DA MARTE
1999 DISPERANZE, LETTERA DALL'INDIA
2002/03 SULLE TRACCE DEL GATTO
2003/04 TU DEVI ESSERE IL LUPO
2006 LE FERIE DI LICU

Do. 28.8. 17.30 Kino 2
So. 31.8. 15.00 Kino 1

UND WENN SIE NICHT GESTORBEN SIND ... DIE KINDER VON GOLZOW

TEIL 3 UND 4: DAS ENDE DER UNENDLICHEN GESCHICHTE

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DE 2008, Teil 3: 149 min., Teil 4: 141 min, Deutsche Originalfassung,

R: Barbara Junge, Winfried Junge, K: Hans-Eberhard Leupold, Harald Klis,

S: Barbara Junge

1961 kurz nach dem Mauerbau in der DDR begonnen, geht die älteste Langzeitdokumentation der Filmgeschichte DIE KINDER VON GOLZOW im Jahr 2008 nach über 70 Kilometern Film bzw. über 2570 Minuten zu Ende.

In Fortsetzung der Teile 1 und 2 des Films UND WENN SIE NICHT GESTORBEN SIND... porträtieren Barbara und Winfried Junge im letzten 290-minütigen Zweiteiler fünf Kinder von Golzow: die drei Frauen Elke, Karin und Gudrun sowie die zwei Männer Eckhard und Bernhard. Die Lebensgeschichten dokumentieren das Heranwachsen und die Schicksale von Menschen einer Generation, die vor knapp fünf Jahrzehnten in der damaligen DDR gemeinsam eingeschult wurden. Die Filmemacher begleiten die Protagonisten auf ihren verschiedenen Wegen ins Leben und zeigen sie schließlich im heute vereinten Deutschland.



WINFRIED JUNGE

Geboren 1935 in Berlin, studiert Junge Germanistik an der Pädagogischen Fakultät der Berliner Humboldt-Universität, 1954 wechselt er zur Deutschen Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg und schließt 1958 als Diplom-Filmdramaturg ab.

BARBARA JUNGE

Geboren 1943 in Neunhofen (Thüringen), studiert sie an der Karl-Marx-Universität und schließt als Diplom Dolmetscherin/Übersetzerin für Englisch und Russisch ab. Ab 1983 übernimmt sie die Montage aller Filme ihres Ehemannes, seit 1992 ist sie Koregisseurin.

Do. 28.8. 14.00 Kino 2 Teil 3
Fr. 29.8. 14.00 Kino 2 Teil 4

i. A. der Regisseure

i. A. der Regisseure

WATT UNTER

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DE 2008, 87 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Mickel Rentsch, K: Ralf Leistl, S: Andreas Aigner, D: Uli Zentner, Kerstin Nartan, Alexander Hauff

Spätherbst, November, eine verlassene Hallig. Ein gescheiterter Akademiker mitten im Wattenmeer. Eine plappernde Träumerin nach der Abreise wieder zurückgekehrt. Ein plötzlich auftauchender, geheimnisvoller Fremder. Alle drei tragen Endzeitstimmung in sich. Der eine aus Verachtung und Frust, sie aus dem Gefühl der Minderwertigkeit und der dritte aus Überdruß. Ein gefundener Ball und ein möglicher Schatz einen die drei und trennen sie auch wieder. Am Ende fällt ein Schuss und danach herrscht Land unter. WATT UNTER ist ein heiter-melancholischer Film über das (Nicht-)Aufgeben.

„WATT UNTER ist geboren aus der Lust am Nicht-Aufgeben. Innerhalb von drei Jahren stand ich mit zwei relativ aufwendigen Spielfilmprojekten schon kurz vor der Realisierung. Und gerade wenn man mal sehr weit gekommen ist und viel Zeit investiert hat, schmerzt es umso mehr, wenn das ganze aus den Fingern regelrecht dahinbröseln. Aber ich bin nun mal Filmemacher und will Filme machen. Und so habe ich mich entschlossen, etwas zu schreiben, was mit wenigen Mitteln realisierbar sein würde. Das (Nicht-)Aufgeben sollte auch Thema des Films werden. Und dazu wollte ich einen Ort, der für mich etwas von Endzeitstimmung hat.“

Mickel Rentsch

MICKEL RENTSCH

1967 geboren Fürstenfeldbruck / Oberbayern, 1986 Abitur, seit 1986 Mitarbeit bei Dokumentationen, Kurz-, Spiel- & Werbefilmen. 1990/91 Schauspielschule „Reduta“ in Berlin. Seit 1992 Arbeit an Exposés, Treatments und Drehbüchern zu Fernseh- bzw. Spielfilmen. 1994-2002 Studium HFF München. 1996 Wanderkino-Tournee mit Spielfilm VOGEL FLIEGEN durch Bayern (per Fahrrad tandem & selbstgebautes Wohnanhänger, eigene Filmprojektionsanlage). Seit 1997 Film-Seminare für Jugendliche. Seit 2000 Organisation von Filmtest-Screenings.

Sa. 30.8. 22.00 Local-Bühne i. A. des Regisseurs

WIR SIND PAPST! – MARKTL AM INN

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

DE 2008, 90 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Mickel Rentsch, K: Mickel Rentsch, Frank Heidbrink, Manfred Schreiber, S: Mickel Rentsch, Andreas Aigner, Mit: Marianne Reichl, Eve Zeberer, Herbert Zeberer, Stephan Semmelmayr

„Wir sind Papst!“ Mit dieser Schlagzeile brachte es die „Bild“-Zeitung im April 2005 auf den Punkt: Der frühere Münchner Erzbischof Joseph Kardinal Ratzinger war neues Oberhaupt der katholischen Kirche. Der Jubel war groß, vor allem in seiner Heimat Bayern. Besonders euphorisch waren die Menschen in Ratzingers Geburtsort Marktl am Inn. Das Dorf nahe dem Wallfahrtsort Altötting wurde ein Zentrum der Papstbegeisterung, die allerdings nicht nur fromme Blüten trieb: Neben Papstbier und Ratzinger-Bratwürsten fand sich in den Geschäften jede Menge Kitsch. Sogar von Bonbontüten, Biergläsern und Honigtöpfen grüßte Benedikt XVI. Der Filmemacher Mickel Rentsch hat die Marktler in dieser Zeit gefilmt. Ein kritisches, aber auch einfühlbares Porträt eines Dorfes, das vor Freude außer sich gerät.

„Es hat mich fasziniert, was die Menschen da geschaffen haben – es war eine wahnsinnige Aufbruchstimmung.“
Mickel Rentsch



MICKEL RENTSCH

1967 geboren Fürstenfeldbruck / Oberbayern, 1986 Abitur, seit 1986 Mitarbeit bei Dokumentationen, Kurz-, Spiel- & Werbefilmen. 1990/91 Schauspielschule „Reduta“ in Berlin. Seit 1992 Arbeit an Exposés, Treatments und Drehbüchern zu Fernseh- bzw. Spielfilmen. 1994-2002 Studium HFF München. 1996 Wanderkino-Tournee mit Spielfilm VOGEL FLIEGEN durch Bayern (per Fahrrad tandem & selbstgebautes Wohnanhänger, eigene Filmprojektionsanlage). Seit 1997 Film-Seminare für Jugendliche. Seit 2000 Organisation von Filmtest-Screenings.

Mi. 27.8. 20.45 Kino 2
Sa. 30.8. 16.00 Local-Bühne

i. A. des Regisseurs
i. A. des Regisseurs

ZIREI KAYITZ

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

SEEDS OF SUMMER

IL 2007, 63 min, Hebräische Originalfassung mit englischen UT,

R/B: Hen Lasker, K: Lior Kipod, Hen Lasker, S: Sari Ezouz

Sieben Jahre nach Beendigung einer Kampfausbildung in der israelischen Armee kehrt Hen Lasker an den Ort zurück, wo sie sich zum ersten Mal in eine Frau verliebte – in ihren befehlshabenden Offizier.

66 Tage und Nächte begleitet sie mit der Kamera heutige junge Rekrutinnen während einer der härtesten Kampfausbildungen und betrachtet die Beziehungen, die die Mädchen zu ihrer Umgebung entwickeln, die einem strengen militärischen Code unterliegt. ZIREI KAYITZ legt die Mechanismen frei, mit Hilfe derer 18-jährige Mädchen in harte Soldaten verwandelt werden.

Während die jungen Frauen tagsüber männliche Konventionen und kämpferische Verhaltensweisen übernehmen, eröffnet sich abends eine Welt der Weiblichkeit, die hinter ihrem Rollenspiel verborgen liegt. Als sich zwischen der Regisseurin und einer der Frauen eine Liebesbeziehung entwickelt, tauchen Fragen nach Identität, Sexualität und weiblichem Selbstverständnis auf. Die Beziehung führt zur Enthüllung anderer Liebesbeziehungen unter den Soldatinnen und erlaubt einen ganz anderen Blick auf die Erfahrungen, die diese jungen Frauen in der israelischen Armee durchleben.



HEN LASKER

wurde 1980 in Israel geboren. 2005 schloss sie ihr Studium an der Film- und Fernschule des „Sapir College“ ab. Hen Lasker legte mit ZIREI KAYITZ ihren ersten langen Film vor.

Do. 28.8. 14.00 Local-Bühne
So. 31.8. 10.30 Kino 2

EISENWURZEN. 4 BEATS PRO MINUTE

Dokumentarfilm

AT 2007, 52 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Eva Eckert

Ein Blick auf die Volksmusik aus der Region von Eisenwurzen, die gesungene, gestampfte Geschichte der Sagen und Plagen der österreichischen Eisenstraße – fast ein Musicalwestern. Ein Echo auf die kollektive Vergangenheit. Die Helden und Heldinnen – MusikerInnen allesamt – sind Bergarbeiter, Wildschützen und FabrikarbeiterInnen, Menschen, die im meteorologisch wie gesellschaftlich politisch- rauen Klima dieser Region mit der schrägen Musikalität ihrer Stimmen eine heißes Konzentrat schaffen. Sie singen in ihren Lieder den Eisenwurzen Blues und gleichzeitig sein avantgardistisches Ankommen in der zeitgenössischen Liedkultur.

KÖHLERN

Dokumentarfilm

AT 2008, 50 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Gerhard Wiener, Sonja Sofia Tobin, K/S: Gerhard Wiener

Die Köhler waren seltsame, furchtlose und bescheidene Leute, die das ganze Jahr über ungünstiges Wetter und die Einsamkeit im Walt auf sich nahmen. Den größten Teil des Jahres verbrachten sie unter freiem Himmel und unter einem bescheidenem Schutzdach in der Nähe des Meilers. Die Arbeit des Köhlers ist schwer, Tag und Nacht muss er während der drei Wochen, in denen im Meiler das Buchenholz zu Holzkohle wird, auf den Beinen sein. Die Filmemacher lebten mit den Rechberger Köhlern um diese alte, vom Aussterben bedrohte, Handwerk zu dokumentieren.

Sa. 30.8. 16.15 Salzhof

Do. 28.8. 16.30 Salzhof

i. A. der Regisseure

NIGHT SWEAT

Experimentalfilm

R/B/K/S: Siegfried A. Fruhauf, 10 min

Das Blau des Himmels über dem Schwarz eines Waldes. Zuckende Blitze über einer Lichtung. Und schließlich eine weiße, mit dunklen Flecken behaftete Mondkugel. Das sind die drei Vorschläge, die NIGHT SWEAT zur Untersuchung der technischen Bedingungen visueller Wirkung macht. Der Film verwendet das analoge Videoformat Hi-8. Dessen besonders unter prekären Lichtverhältnissen evidente, mangelnde Auflösung rückt der Film im ersten und dritten Kapitel ins Zentrum. Dabei arbeitet er musikalisch kongenial mit zerstiebenden Beats, dubbigen Sound-schlieren bzw. sich intensivierenden Distortion-Effekten. Das grieselige Nachtblau erinnert in der finalen, herangezoomten Einstellung dieses Teils an das Durcheinander von Bakterien unter dem Mikroskop: Hinter dem dokumentarischen Schein lebt das Bild. Im abschließenden Teil „zittert“ das Bild, um sich am Ende zu einer scheinbar vertrauten, in Wahrheit aber auch nur durch mediale Apparaturen vermittelten Darstellung des Mondes zu verdichten. Erst im Zoom zurück wird die horizontale Schichtung von Quadern als Außenrand eines hellen Kreises erkennbar.

Sa. 30.8. 15.30 Kino 1
So. 31.8. 16.30 Kino 2

i. A. des Regisseurs
 i. A. des Regisseurs

VORTRAG

AUF DER SUCHE NACH DEM KLEINEN GLÜCK. DER DEUTSCHSPRACHIGE HEIMATFILM NACH 1945

Einer filmische (und auch ein wenig politische) Zeitreise mit vielen Beispielen von Peter Willnauer.

Peter Willnauer, geb. 1940, war von Kindesbeinen an im Kino und daher in Sachen „Heimatfilm“ so etwas wie ein „früher Zeitzeuge“. Er war viele Jahre lang tätig in der Medienpädagogik, immer mit dem Ziel, andere mit seiner Filmbegeisterung ins Kino zu locken. Außerdem ist er Ko-Autor (mit Ulrike Steiner) von „Kino ist super“ ... und geht immer noch ins Kino...!

Fr. 29.8. 16.00 Salzhof

PREISTRÄGER - SHORTFILM FESTIVAL BOZEN 07

Die Filmemacherin und Mitarbeiterin des Cineclub Bolzano, Sara Masè, Jurymitglied des Festivals "Der Neue Heimatfilm" 2008, präsentiert einige Wettbewerbsfilme. Das nationale Kurzfilmfestival fand 2007 zum 39. Mal statt und ist eine fixe Größe im italienischen Sprachraum. Zum vierten Mal ging gleichzeitig das internationale Kurzfilmfestival "No Words" über die Bühne.

GOD ON YOUR SIDE

NL 2005, 7 min, Ohne Dialoge, R: Uri Kranot, Michal Pfeffer

Ein Film, der von Picassos Guernica inspiriert wurde, ein Film über den israelisch-palästinensischen Konflikt. Welche Hoffnung bleibt noch für ein Kind, das unter diesen Umständen geboren wurde?

PURCHÉ LO SENTA SEPOLTO

IT 2006, 18 min, Italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R: Gianclaudio Cappai.

Durch den Tod des Vaters desorientiert, versucht Samuele hartnäckig sich diesem wieder zu nähern. Mit der entwaffnenden Unschuld eines Kindes redet er sich ein, nicht so allein zu sein.

TRADITION

D 2006, 9 min, Ohne Dialoge, R: Peter Ladkani

Ein kleiner Junge wird bei einem orientalischen Fest geehrt. Er wirkt sehr apathisch. Seine Schwester schwelgt währenddessen mit ihrem Verlobten im Liebesrausch. Sie entscheidet sich für ein neues Leben – gegen ungeschriebene Familiengesetze...

SCÈNE PRIMITIVE

CAN 2006, 12 min, Ohne Dialoge, R: Daniel Faubert

Eine zwölfminütige Plansequenz über die Geschichte eines Volkes im Kampf gegen die Kräfte der Natur und gegen die Menschheit.

MERIDIONALI SENZA FILTRO

IT 2006, 20min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Michele Bia

Drei Männer an einem grauen Novembertag auf der Reise von Apulien in die Basilicata. Der ältere Bruder wird heiraten, dazu hat er seinen jüngeren Bruder und den Vater eingeladen.

NIJUMAN NO BOREI

F 2007, 10 min, Ohne Dialoge, R: Jean Gabriel Périot
Hiroshima 1914 – 2006

Do. 28.8. 15.00 Salzhof

i. A., von Sara Masè

SELECTIONS FROM THE RURAL ROUTE FILM FESTIVAL 2007

The Rural Route Film Festival was created to highlight works that deal with rural people and places. The festival, which showcases rural themes in an urban environment, features award-winning narrative, documentary, and experimental films as well as music videos. Based in New York City, the most urban of environments, the festival brings an alternative to the box office action flick so often set in New York or Los Angeles.

WHOA MULE

Herb E. Smith, 1989, 3 min., doc

The video features scenes of Sexton behind a mule-drawn plow, tending to his three-acre garden in rural Linefork, Kentucky, and a performance of the Lee Sexton Band (which includes the spectacular fiddling of the late Marion Sumner) at a square dance at the Blackey Senior Citizens Center.

WANDERLUST 2:**THUNDER ON THE TRACK**

Walter Forsberg, 2004, 5 min., doc

Inspired by stock car crash videos, this micro-documentary gives a 1980s glance into the sensational Saskatchewan Lawnmower Racing Circuit.

IN THE GLOW

Stewart Copeland, 2006, 8 min., exp

Part personal film, part pseudo-scientific study and part observational essay, Copeland's film explores the banal (yet strangely beautiful) world of blank billboards.

ALICE SEES THE LIGHT

Ariana Gerstein, 2006, 6 min., exp

Alice laments the loss of her view of the universe, one of her initial reasons for living in the country. The change in her environment is the result of "security lighting" for a large corporate storage facility.

PICTOGRAPH

Mišo and Lida Suchý, 2006, 21 min., exp

Images by two artists – color folk drawings and b&w photography stills – are animated to create a tapestry weaving together vignettes of life in the village Kryvorivnya in the Carpathian Mountains of Ukraine.

BIEGGA SAVKALA AHTE DUOD-DARIID DUOHKEN LEA SOAMES

Ken Are Bongo & Elle Sofe Henriksen, 2006, 9 min., exp

Two dancers travel through time and space, on rough land enjoying the wonders of the sky.

DEAR DEER

Alan Webber, 2007, 4.5 min., narrative

It's an alternate take on nature vs. urbanity when a plastic lawn doe finds herself lost on the gritty streets of Brooklyn, NY.

SNOWIES

Elliott Kennerson, 2006, 12 min., doc

Elliott Kennerson follow an unusually large group of stunning, allwhite Arctic Snowy Owls. Intelligent and enlightening, the film is also honest and funny as we witness the filmmakers missing some of the best owl shots because they accidentally turn the camera off or compose their frame wrong.

COUSIN KASYTE

Stashu Kybartas, 2006, 28.5 min., doc

A captivating personal journey film in which Stashu Kybartas visits Lithuania in search of the village where his grandfather was born.



Sa. 30.8. 14.30 Salzhof

ZUR ORIENTIERUNG



KULTURZENTRUM SALZHOF Salzgasse 15
KINO 1/KINO 2/LOCAL-BÜHNE Salzgasse 25

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Festival-Büro in der Local-Bühne, Tel.: 07942/77733, office@local-buehne.at

KINO KATSDORF

Gemeindeplatz 1
 4223 Katsdorf
 Tel.: 07942/88516;
kino_katsdorf@hotmail.com

SCHLOSS RIEDEGG

Missionare von Mariannahill
 Riedegg 1
 4210 Gallneukirchen

KÜCHE IM SALZHOF



MI. 27. – SO. 31. AUGUST
TÄGLICH AB 18.00 UHR

Der Koch Thomas Zeintl vom Restaurant Gelbes Krokodil in Linz wird auch in diesem Jahr wieder für die zum Festival passenden kulinarischen Freuden sorgen. Unterstützt wird er dabei heuer von Doris Hassler. Mit einer Mischung aus bodenständiger Kost und internationalen Geschmackserlebnissen, Süßspeisen und vegetarischer Kost wird sich die Gastronomie im Salzhof sicher wieder zum Anlaufpunkt für alle Festivalgäste entwickeln.

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:



EINES UNSERER CLUBHÄUSER.

Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN BEIM FESTIVAL
»DER NEUE HEIMATFILM 2008« IN DER LOCAL-BÜHNE
IN FREISTADT (OÖ) VOM 27. – 31. AUGUST 2008
10% ERMÄSSIGUNG.

(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

ORF

1

ÖSTERREICH 1
CLUB

WIR DANKEN

DEN ANWESENDEN REGISSEURINNEN, REGISSEUREN, PRODUZENTINNEN, PRODUZENTEN UND SCHAUSPIELERINNEN

Karin Berger
Csaba Bollók
Thomas Blieninger
Giulia Di Quilio
Martin Dušek
Marina Eliasson
Runar Enberg
Siegfried A. Fruhauf
Hans Haldimann

Theresa Hattinger
Villi Hermann
Sophie Huber
Mickel Jentsch
Barbara Junge
Winfried Junge
Markus Kaiser-Mühlecker
Sabine Kraberger
Pietro Marcello

David Ofek
Thomas Pressberger
Ondrěj Provazník
Corso Salani
Micha Shagrir
Sonja Tobin
Gerhard Wiener

ALLEN PRODUKTIONS- UND VERLEIHFIRMEN, IM BESONDEREN

50N srl, Rom
Coproductio Office, Berlin
Eden Productions, Tel Aviv
Filitalia, Rom
Filmladen, Wien
Filmunio, Budapest
Imagofilm, Lugano
Indigo Film, Rom

Insomnia World Sales, Paris
Intercinema, Moskau
KM Filmproduktion, Kematen/Krems
M-Appeal, Berlin
News & Communication Co., Prag
Piffel Medien, Berlin
Polyfilm, Wien
Progress Film, Berlin

Sarah-Films, Paris
sixpackfilm, Wien
Tapuz & Shiba Communications, Tel Aviv
Vivo film srl., Rom
Xenix Film, Zürich
Zagreb Filmfestival, Zagreb

FÜR UNTERSTÜTZUNG UND INFORMATION

Annamaria Basa
Christine Dollhofer

Stig Eriksson
Otto Reiter

DEM LOCAL-BÜHNE TEAM UND DEN KINO-VORFÜHRERN, DIE - OFT UNBEDANKT - ALL DIE KLEINE UND GROSSE ARBEIT LEISTEN, OHNE DIE DAS FESTIVAL NICHT REALISIERBAR WÄRE.



LOCAL-BÜHNE INFO 294

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post, GZ 02Z030236, Verlagspostamt: 4240 Freistadt